

# HOME AND BELONGING

In dieser Filmreihe wird die Thematik „Home and Belonging“, Heimat und Zugehörigkeit, im zeitgenössischen US-amerikanischen Film erkundet. Wir beleuchten diese Themen anhand von Filmen aus verschiedenen Genres, von Science-Fiction über Coming-of-Age bis hin zum Drama. Heimat und Zugehörigkeit verstehen wir dabei als Entwürfe, die anhand der Gedanken- und Gefühlswelt sowie den (oft alltäglichen) Handlungen der Charaktere verhandelt werden. Wir widmen uns beispielsweise den Fragen, wie Protagonist\*innen Familienbande, Freundschaften oder ihre Beziehung zu identitätsstiftenden Orten reflektieren, neu knüpfen oder verwerfen und wie sie Heimatsentwürfe entwickeln. Die Charaktere hadern auf unterschiedliche Weise mit den eigenen Sehnsüchten und den Erwartungen ihrer Umgebung, erleben Ausgrenzung, schaffen aber auch selbst Verbundenheit.

Die verschiedenen Filmgenres erlauben jeweils eine andere Schwerpunktsetzung, da die Filmschaffenden nicht nur unterschiedliche Orte und soziale Kontexte erkunden, sondern sich auch auf unterschiedliche Erzähl- und Darstellungskonventionen beziehen und dadurch verschiedene Facetten von Heimat und Zugehörigkeit beleuchten.

## 22. JULI 2026 CHOOSE YOUR FAVORITE

Für den Film des letzten Termins der Reihe wird während des Semesters abgestimmt. Nähere Informationen finden Sie auf der Website.

### EINFÜHRUNG

**Laura Herges**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Heidelberg Center for American Studies, Universität Heidelberg

**Valentina López Liendo**, Postdoktorandin im SFB 1671 Heimat(en), Teilprojekt C05, Anglistisches Seminar, Universität Heidelberg

## Mittwochs, 19:30 Uhr Gloria-Kino, Hauptstraße 146

### Konzeption und Organisation

Günter Leypoldt und Valentina López Liendo

### Filmsprache

OmU

### Ticketpreise

€ 11,00 reg. / € 9,00 erm. / € 8,00 für Studierende  
(ggf. + Zuschlag ab 120 min. Filmlänge)

### Homepage Gloria

[www.gloria-kamera-kinos.de/de/home-belonging](http://www.gloria-kamera-kinos.de/de/home-belonging)

### Homepage SFB Heimat(en)

[www.sfb1671.uni-heidelberg.de/de](http://www.sfb1671.uni-heidelberg.de/de)

Zur Website



Eine Veranstaltung des Teilprojekts C05  
„Heartlands. Heimat als moralische Landschaft  
in der anglo-amerikanischen Literatur“  
des SFB 1671 Heimat(en)

© Universität Heidelberg, Kommunikation und Marketing · Bilder: Everything Everywhere All at Once: Leonine Distribution GmbH, Moonlight: DCM Film Distribution GmbH, Lady Bird: Universal Pictures International Germany GmbH



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# HOME AND BELONGING

FILMVORFÜHRUNGEN MIT EINFÜHRUNG  
UND PUBLIKUMSGESPRÄCH

22. April 2026

»Everything Everywhere All at Once«

20. Mai 2026

»Moonlight«

17. Juni 2026

»Lady Bird«

22. Juli 2026

Choose Your Favorite

**GLORIA**  
**GLORIETTE**  
**DIE KAMERA**  
Filmkunsttheater Heidelberg

## 22. APRIL 2026 EVERYTHING EVERY- WHERE ALL AT ONCE



### Daniel Kwan und Daniel Scheinert, 2022, USA, engl. OmU

Ein expansiver Film, der in einem kleinen Waschsalon in Kalifornien beginnt. Im Mittelpunkt des Films steht Evelyn (Michelle Yeoh), an der der Alltag zehrt: ihr Mann versucht, die Scheidung einzureichen, ihr strenger Vater ist unzufrieden mit ihr, und sie weigert sich, die Partnerin ihrer Tochter zu akzeptieren. Zusätzlich erhöht ein angespannter Besuch beim Finanzamt den Druck – an diesem Punkt zerbricht die Realität: Evelyn wird damit konfrontiert, dass es parallele Universen gibt, die vom Untergang bedroht sind und nur durch sie gerettet werden können. Durch den Kunstgriff des Multiversums erkunden die Regisseure Daniel Kwan und Daniel Scheinert die komplexen Beziehungen der chinesisch-amerikanischen Familie Wang. Sie bedienen sich dabei zahlreicher Genre- und Filmtraditionen, von Science Fiction über Martial-Arts bis hin zur Slapstick Komödie. Der preisgekrönte Film (sieben Oscars, darunter *Best Picture*), regte öffentliche Gespräche um die Sichtbarkeit Asiatisch-Amerikanischer Filme und Schauspieler\*innen in Hollywood an.

### EINFÜHRUNG

**Dr. Shasha Lin**, Postdoktorandin im SFB 1671 Heimat(en), Teilprojekt B04, Geographisches Institut, Universität Heidelberg

**Valentina López Liendo**, Postdoktorandin im SFB 1671 Heimat(en), Teilprojekt C05, Anglistisches Seminar, Universität Heidelberg

## 20. MAI 2026 MOONLIGHT



### Barry Jenkins, 2016, USA, engl. OmU

Im Mittelpunkt des dreiteiligen Dramas steht Chiron (in den jeweiligen Lebensabschnitten gespielt von Ashton Sanders, Alex R. Hibbert und Trevante Rhodes), dessen Geschichte von seiner Kindheit, über seine Jugend bis hin zum Erwachsenenalter erzählt wird. Mit viel Verletzlichkeit inszeniert der Regisseur Barry Jenkins entscheidende Momente im Leben seines Protagonisten und hinterfragt zugleich soziale Erwartungen an Schwarze Männer, mit denen der schwule Protagonist konfrontiert wird. Die Beziehungen zur schwierigen Mutter (Naomie Harris), der verständnisvollen Vaterfigur (Mahershala Ali) sowie Chirons erste Liebe bilden dabei den Dreh- und Angelpunkt des Films. Der u.a. als *Best Picture* ausgezeichnete Film war für Jenkins ein sehr persönliches Projekt, bei dem er bewusst die Nähe zwischen den Figuren evozieren wollte.

### EINFÜHRUNG

**Professor Dan Malachuk**, Professor of English, Western Illinois University

**Kieran Sommer**, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Anglistisches Seminar, Universität Heidelberg

## 17. JUNI 2026 LADY BIRD



### Greta Gerwig, 2017, USA, engl. OmU

Für die gleichnamige Protagonistin des Films *Lady Bird* (Saoirse Ronan) steht fest, dass sie nicht in das gebürtige Kalifornien gehört. Sie steht kurz davor, die High School abzuschließen und möchte in New York studieren, ein Vorhaben, das ihre Mutter angesichts der schwierigen finanziellen Lage der Familie kritisch sieht. Während ihrer letzten Schultage, versucht Lady Bird, sich neu zu erfinden: Sie gibt sich einen neuen Namen, nimmt an dem Musical-Casting ihrer Schule teil, distanziert sich von ihrer besten Freundin und freundet sich mit zwei beliebten Mitschülerinnen an. In Greta Gerwigs Filmdebüt, das u.a. für den *Best Picture* Oscar nominiert wurde und 2025 in die *New York Times* Liste der 100 Besten Filme des 21. Jahrhunderts aufgenommen wurde, geht es also um eine Protagonistin, die ein neues Selbstbild skizziert. Gleichzeitig zeigt Gerwig auf, wie dieser Prozess paradoxerweise oft an genau jene Umstände gebunden ist, von denen sich die Hauptfigur zu lösen versucht.

### EINFÜHRUNG

**Dr. Anna-Lena Eick**, Visiting Scholar im SFB 1671 Heimat(en), Teilprojekt C05, Postdoktorandin, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Anna Koehler**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Graduiertenkolleg „Authority and Trust“, Heidelberg Center for American Studies, Universität Heidelberg